

Matthias Schmidt-Ohlemann, Bad Kreuznach

Schwerbehindert in Einrichtungen- Notwendige Betreuungselemente - Wohnformen

Menschen mit Hydrocephalus oder Spina bifida sind dann schwerbehindert (nicht im Sinne Schwerbehindertengesetz bzw. SGB IX), wenn sie in erheblichem Umfang im täglichen Leben in ihren Aktivitäten und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben behindert und auf Hilfe angewiesen sind. Vom Hilfebedarf ist es abhängig, welche Wohnformen in Frage kommen: z.B. Leben in der Familie, bei der Familie, allein in eigener Wohnung ggf. in Familiennähe, in einer Wohngemeinschaft, in betreutem Wohnen, in betreuten Wohngruppen, in Außenwohnungen, in Wohngruppen in Einrichtungen der Eingliederungshilfe, in Pflegeeinrichtungen. Die Wahl der Wohnform hängt zudem davon ab, wie gut der Betroffene notwendige Hilfen für sich organisieren kann und wie gut er seinen Alltag selbst managt. Diese Fähigkeiten werden z.T. durch die Grunderkrankungen beeinträchtigt. Auch gibt es Erkrankungen und Komplikationen, die für den Einzelnen selbst schwer erkennbar sind oder sich so auswirken, dass er kurzzeitig nicht selbst für sich sorgen kann. Außerdem ist wichtig, welche Hilfsangebote, z.B Pflege, Begleitung, in der Region wie umfassend und wie zuverlässig zur Verfügung stehen und finanziert werden. Entscheidend aber ist letztlich das persönliche Netz von Partner/Partnerin, Freunden, Bekannten und der Familie.

Die berufliche Tätigkeit hat ebenfalls Einfluss auf die Wahl der Wohnform: Schwerbehinderte sind oft auf den Besuch einer geeigneten (!) Werkstatt für behinderte Menschen angewiesen, die es nicht überall gibt.

Auch brauchen einige Betroffene stets eine kompetente umfassende medizinische Versorgung . Manche legen auch besonderen Wert auf Sicherheit und trauen sich eine ganz eigenständige Lebensführung nicht zu: sie ziehen deshalb eine Aufnahme in einer stationären Einrichtung der Eingliederungshilfe einem selbständigem Wohnen vor.

Am Beispiel der Menschen im Rehabilitationszentrum Bethesda und aus der näheren Umgebung Bad Kreuznachs, die den Rehabilitationsmedizinischen Dienst der Kreuznacher Diakonie in Anspruch nehmen, werden Erfahrungen aufgearbeitet und Argumente und Empfehlungen für und gegen verschiedene Wohnformen dargelegt.